

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Christenlich Antwort Burgermeisters vnd Radts zu Zürich,
dem ... Hugen, Byschoffe zu Costanz, über die Vnderricht
beyd Artickeln der Bilder vnd der Messz inen zugeschickt**

...

Zwingli, Ulrich

Zürich, 1524

Von des anderen artickels der Mesz wegen

urn:nbn:de:bsz:31-72244

züfliessen wirt: welches ein vngezwyfelter gotzdienst
ist. Habend ouch nit mindre züuersicht zü seiner er-
bernd vñnd krafft/ er werde das so er angefangt/ ves-
sten/vñ beware. dan er die in jñ vhoffend/gheinē weg
verlast. Verstande V. G. alle ding im besten.

Von der Messz.



Vn des anderen ar-
tickels der Messz wegē / fragēd
ü were geleten also:

Ob vnserē Mütē die heylig
Kirch im Sacramēt des altars
durch ire diener die priester et-
was vopfere gott dem hymeli-
schen vatter.

Vnserē frag ist vormalt nit also fürgehebt / sunder
also / ob die Messz ein opfer sye: ouch das die Messz/
als sy ein lange zyt gebrecht / grosse mißbrück hab. Al-
ber wir sehend wol das sy mitt sollichem vfrüsten der
frag diß anrichtend / das sy die Kirché zü opfren brin-
gind / vñnd den pfaffen. Soch wie sy ir fürnemēen für-
rend / komēd sy zum letsten dahyn / das sy sprechend:
Christus sye der sich selbs da vopfere. Warum hand
sy den die frag nit also gestelt: Ob Christus sich selbs
vopfere / wenn die Kirché vñnd der priester vopfere
Sise frag säbe irem fürnemēen glych. Aber sydmal sy
ires fürnemēens gheinen heytren grund / habend sy sö-
liche renck der senften süßen worten gesücht / vñnd ein
solliche lange red gefürt / das die lēge billich by eim ye-
den argwönig werden müß: dann hettend sy ein hält
wort

wort Gottes/so bedörfft es nit vil klügens. Soch da
mit iiwer gnad nit gedēcken möchte vns me vssz vn-
berichte der sachs schwygenn/ weder vssz schlechtrach-
tung dero irer vilualtigen ansechtungen/wellend wir
iren mißsundersteden gern ant wurt geben/ damit die
warheyt für vnd für zū der eer Gottes harfürbracht
werde/ vnd die finsternus sampt der vnwarheyt ver-
tagt. Vnnd wie wol alles das hierinn haßten möchte
(so verr es krefftig wer/ als es gsehē wil sin) vormals
ouch in den gesprächen eigenlich gehört/ vnd verant-
wurt ist/ wellend wir nit des minder vns nit bedurē
lassen/ was notwendig vnnd fruchtbar sin mag/ wi-
derumb zehandlen/ damit das liecht des baß erkent
werde.

Vnd so alle gschrißten im nūwen Testament hey-
rer gnüg sind das sy diß Sacrament ghein opfer/ sun-
der ein widergedächtnus vnd gemeine vereining nen-
nend/so keerend sy sich zū dem schatten des alten Te-
staments/vnnd wellend mit dem et was bewären in
dem liecht/das wir aber in dem liecht nit findend. Zū
hend also Gen. am 14. den handel Melchizedeks/ vnd
die straffred des propheten Malachie am .i. harfür.
Saram wellend wir in denen grundlich erschē was ir
natürlicher sinn sye/ vñ demnach disen gelerten gnüg-
than habē: denn hierinn all ir gebüw gründt ist. Wir
wellend ouch die grossen vdrüßz/ die wir wol gedēckē
mögē mit besundrem flyß yngefürt sin/ gern durch
dhand louffen lassen. Als mit dem Proferens vñ Offerens.
Das die vnseren vff dem gespräch nit vff ban gebracht
habēd/ sund die/ so vssz der Messz ein opfer wellēd ma-
chen. Duch dz Cohen nit allein ein priester/ sunder ouch
ein obresten/herren/ oder fürgesetzten heysse. Sann
sy sölichs nit vssz inē/ sund vssz dem Capnione habēd.

vnd der glychen vil. Auch wellend wir vnser red/ wie
im ersten articke/ der Bilden halb anzeygt ist gegen di
sen gelerten gericht haben/ vnd V. G. darzüschend
gern sehen zü lösen.

Der vrsprünglich/ das ist der hebraisch text/ hat
Gene. am XXIII. also: Vnd Melchizedek/ ein künig
zū Schalem hat hinußgeschafft kōmen Brot vñ win.
Der w3 auch ein priester des hohē gottes. Vñ er hat
inn (den Abraham) gebenedyet (das ist Gottlobet/
als wir sprechend) vnd hat geredt: Gebenedyet (das
ist hochgelobt) ist Abraham dem hohē Gott schöpfer
der himlen vnd erden: vñ gebenedyet (das ist hochge
lobt) sye der hohe Gott/ der dine sygend in din hand
gegeben hat. Vnd er (Abraham/ als Hebr. 7.) hat jm
den zehenden gegeben von allem.

Sie wellend wir für das erst üwer gsüeck der vñ
stenden mit dem claren text vñkeren/ vnd demnach
anzeigen was Melchizedek in Christo bedüt hat: nit
vßz vns/ sund vßz Gottes wort. Sie geschicht ist hie
clar/ das/ nach dem Abraham über die künig gesiget
widerum heim keert: vnd als er für Schalem hyng
zogen/ hat Melchizedek uerschaft hinuß kōmen Brot
vñ win. Da sprechend aber ir: Abraham hat sin spys
noch so bald nit verzert/ darumb er Melchizedeks
spys nit dorfft. Saruß nun vermerckt wirt das disz
nit ein handreyhung/ sund ein opfer gewesen ist. Ant
wurt. Stat auch an einigem ort das Abraham spys
habe mit jm zū der reysß genommen: Vñ disz sagend
wir nun darum/ das ir erkennind wie ir die vñstend
der geschriffte so schelb ansehind. Das aber Abraham
dem künig von Sodoma by Gott schweert er welle
alles des synen nits nemen zc. vßgenommen das die ju
gend geessen hette/ hat nit die meinng das Abraham
welle

welle sagē: Wir hand die spyß/ die du zū reyß gerü-
stet hattest/ wider gewinnen/ vñ daruon geessen/ die
kōnnend wir dir nit widergeben. Senn das wäre vn-
fry an Abrahamē gewāsen/ das er den künig vō So-
doma so nachgültig hette geschätzt/ als ob er sölichem
nun söltrenachfragen: sunder die meinung Abrahams
ist/ er welle hie von nützig nemen/ vñ genomen das die
synen in spyß verzeert habind. Wo für ist aber diser
Eintlicher vñstand/ gott geb wie mans von der spyß
verstande? Warlich nienen für/ denn das man lang
vñ nützig reden spinne. Sehend hie hat/ das man ouch
den aller grōsten vñnd rychsten herren win vñd brot
schenckt/ so sy in reysen oder sunst fürwandlend/ ob sy
glych dero ghein mangel hand. Also hat im ouch Mel-
chizedek geton/ als er des siges Abrahams innen wor-
den/ hat er jñ mit schēckung wellen vereeren. Vñ die
pfligt man noch hüt bytag in aller welt gegen den rey-
senden mit win vñd brot/ vñ anderer spyß fürhartra-
gen. Was wellend ir des knopffs hie/ da es so heyter
ist. Sazū mocht Melchizedek nitt wüssen wie wol
Abraham genasset wār mit win vñd brot. Dise mei-
nung zeygt das einig wörtly Hozī an (den Griechen
ἱερέων) das rymt sich by den Hebreierē ouch Griechē
gar nit zū gheimem opfren: da sy zabah oder karab bru-
chend/ sunder heyst es eigenlich hat gemacht oder ge-
schafft hynuß kōmen / hatt hynuß getragen/ doch ist
das erst das eigenlicher: Ist clar das hie ruff das opfe-
ren nit mag gezogen werden/ das Melchizedek Abra-
hamen geopferet hab.

Sarnach zühend ir haryn/ Es werde hie nit ver-
standen das Abraham von dem win vñd brot genos-
sen hab. Ach lieben gelerten/ warum zühend ir doch
disß wort so vnfürsenhenlich harsfür: dan daruß vol-

gere das wie Abraham dauon nitt geessen hette/ also
wir das sacrament des altars ouch nitt essen söltind/
das ghein Christen man reden sol. Wan müß doch se
hen das ir dahyn gericht sind/nun das ir redind/gott
geb was ir redind.

Semnach stryrend ir starck das in der latinischen
sprach enim stande/ sye ein *causalis*. Was ligt darane
Sie Hebreier habend sy aber nit. Auch so hand sy die
Griechē nit. Sie wäre inen (γὰρ) so habed sy (οὐκ) Wo
ses hatt hie den Melchizedeck wellen von aller seiner
wirde beschryben: dz er ein künig vñ priester sye. Vñ
ist *Descriptio Personae* beschrybung fines wesens von den
empteren har. Sar zü/ so ist er ein priester des hohē/
das ist des obresten waren gottes gewesen/ deshalb er
gheiner creatur hatt gmögen vspoffren. Wie hette er
dem Abrahamen vspgeopfret/ oder wie hette Abrahā
das gelitten/ der wol wüßt das allein dem höchstenn
gott sol vspgeopfret werdē: Oder wie wäre Melchize
deck ein sygur Christi gewesen/ so er ein mensche (wel
ches abgöttisch ist) vnnd aber Christus dem einigen
Gott sich selbs vspgeopfret: Vß dem jr wol merckēd
das Melchizedeck ein bedütung Christi des opfrens
halb gewesen ist/ daruñ das er dem höchsten gott ge
opfret hatt: nit daruñ das er Abrahamen geopfret
hab. Senñ das wäre nit ein priester des höchsten got
tes: sunder der creatur. Vñ ob jr glych demnach offte
also arguierend/ Melchizedeck hatt Abrahamē wyn
vnd brot vspgeopfret/ Ergo, daruñ/ so ist das Sacra
ment des altars ein opfer. So ist doch vnwüßender/
vngegründter/ vngewölgiger argumēt nie gehört od
gemacht. Senñ zü ein teil ist das *Adsumptum* oder *Antes
cedens*, das ist/ das fürgenömen valsch/ denn das göt
lich wort/ das war sin müß/ das da spricht: Melchi
zedeck sye

deck sye ein priester des höchsten gottes vin: mag nit
erlyden das er Abraham vfgesopfert hab. Also muß
demnach alles das valsch sin/ das daruf geowenn
wirt. Zum andren/ so zeygend an/ wo dise consequenz
oder volg/ grund hab. Melchizedeck hatt Abrahamē
wyn vñ brot vfgesopfert. Ergo, so volgt. Das Sacra
ment des wyns vnd brots ist ein opfer. Wo ist hie ü
were Logica? ir hand ir wußt vergesse. Noch so trybed
ir dise vngründte consequenz durch die ganzenn ge
schrift vs vnd us. Bruched das kunststück der red
neren. Sie das sy nit bewären mögend/ stäts onuer
schamt redend: da mit der/ so gegen redt/ zum letzten
sölchs onuerant wurt lasse/ dz der richter etliche weg
in vergessen köme/ vnd denn wäne/ es sye onuerant
wurt. Also trybend ir dise vngründte/ vnuolgende
consequenz/ glych als ob irs mit vile des klaprens er
obren söllind. Vnd verdrüst vns übel mit den conse
quenzē vñ zegan. So aber üwer flyß aller/ nüts den
consequenzen vñnd ghein hält göttlich wort hatt/
müssend wir wider vnseren willen sölichem tant ant
wurt geben. So ir aber ye überein gut geuölgig con
sequenzen wellend haben / so müssend ir mitt Mel
chizedek/ des opfrens halb/ also vmbgan. Vñnd zür
nend nit/ das wir üch lerend. Für das erst/ gstand
wir zü beden teylen einandren (denn es ist das gött
lich wort) das Melchizedek ein priester des höchsten
Gottes gsin ist. Zum andren/ das er ein fygur
Christi ist. So nemmends yetz also in dhand. Eins
yeden priesters ampt ist opffrenn (Hie redend wir
von dem einen teyl des priesterlichenn ampts/ nam
lich opffrenn/ dann von des lerens wegen ist hie nüt
vff der ban. Vñnd im nüwenn Testament ist ghein

opfrender priester/denn der einig Christus) Melchizedeck ist ein priester. Jetzt volgt: so muß er auch opfren. Vff diesen syllogismum volgt. Christus ist ein priester nach der ordnung Melchizedeck: so muß er auch opfren. Aber diß volgt nit Melchizedeck hatt Abrahamen wyn vnd brot geopfret. So muß auch Christus wyn vnd brot opfren: denn dz erst ist nit war dz Melchizedeck Abrahamē wyn vnd brot geopfret hab. Als der nachgend syllogismus bewäre wirt. Sen die gschrift vnderlassend wir hie darumb das ir schind/das auch nach üwrem rechnen nit erlitten werde mag/ dz Melchizedeck Abrahamenn geopfret hab/also. Ein yeder priester des obresten gottes wirt darüb also genempt das er dem obrestē gott vstopfret. Melchizedeck ist ein priester des obrestē gottes. Jetzt volgt. Melchizedeck opfret dem obrestē gotte. Vñ Christo *Minor* also: Christus ist ein priester des obrestē gottes: so opfret er auch dem obresten gott. Sz hatt er einist am crütz gehton. Aber vñ Melchizedeck volgt das er Abrahamen nit hatt mögen opfren/ oder aber er hett nitt ein priester des höchsten Gottes mögen genennet werden: sunder ein priester Abrahams. Sen es mag ein ander als wenig erlyden/als gläubig vñ vngläubig sin/ Gottes priester sin vñ Abrahams priester sin: denn alle so der creatur opfrend/ sind nit priester des schöpffers. Vñ welchem allem eriagt wirt/ das ir auch mit üwren consequentzen wycken müßend vñ nachlassen/ dz herfürtragen Melchizedecks nit ein opfer gewesen ist. Sarum alles gebüw/das ir demnach daruf buwed/hinuallen müß: wie wol ir so dick redend/ Melchizedeck hatt wyn vnd brot vstopffret/ so opffret auch Christus täglich sich selbs in wyn vnd brot vñ.

Duch zeygend ir üwer kunst der zungen vnd sprachen

Den Künig an/da ir in der fierden Bewärnuß/das Melchizedeck als ein priester wyn vnd brot herfür getragen hab/also redend: Das Melchizedeck als ein priester brot vnnnd wyn hab herfür tragen/den zehenden empfangen zc.nit als ein vogt/verweser/oder weltlicher amptman/zeiget vns das nūw Testamēt luter vnd clar an/in kurtzen jarē erst vß dem Hebraischē vnd Griechischen vertolmetschet vnd ernūwret.zc. Man hört wol das ir/die schinbein übel im Hebraischen nūwen testament zerstoffend. Wo habend irs ye gelesen in Hebraischer sprach geschriben sin? Vnd ob glych das Euangelium Matthei in Hebraischer sprach erstlich geschribē wār/als etlich vß Hieronymo wellend bewären/so ist es doch in gheinen tusend jaren in Hebraisch nie ersehen worden/der glychennouch die Epistel zu den Hebreieren.

Soch redend ir im fünften punctē da selbst: Das Christus/nach dem als Melchizedeck ein Künig sye/nit ein priester nach siner ordnung sye: sunder nach dē als Melchizedeck ein priester sye/ dan Christus rych sye nit hie dannen. Warumb lerend ir solchs nit/die so sich vicarien vnd statthalter Christi rümen/das sy nit herschind/als die Regenter diser welt: Sind sy statthalter/warumb ründ sy den jnen Christus nit beuolhen/ja das er jnen verbotten hat?

Das aber Savid im 109. Psalmen spricht vff den herren Christum: Der Herr hat geschworn/vnnnd wirt jn nit rüwen.(was hat er geschworn?) Su bist ein priester in die ewigheit nach der ordnung Melchizedeck. Nemend ir also in dhend mit vil worten: Christus ist ein priester nach der ordnung Melchizedeck. Melchizedeck hatt wyn vnd brot geopfret. Jetz volget: Christus opfret vnder wyn vnnnd brot sich selbs

ewigklich. Sie ist die mittel red gantz vnd gar präst-
hafft. Zum ersten/ das sy nitt waar sin mag/ deshalß
ghein wares vffz jro Kommen mag. Zum andren/ so
sy glych waar wäre/ als aber nit möglich ist/ so müß-
te sy also ston: Melchizedeck hat win vnnnd brot in die
ewigheyt vffgeopferet / wenn daruß volgen sölte das
Christus sich selbs ewigklich vnder win vnnnd brot
müßte vffopferen. Wie aber Christus ein priester sye
nach der ordnung Melchizedeck / darff nieman in ü-
weren cösequenzen erlernen/ er findt es wol bim Pau-
lo zu den Hebreieren. Wirdt bald harnach Kommen
da wir ein sum vffz der selben Epistel dise materi be-
treffend/ von einer anzeygen wellend.

It söllend ouch zu mererem verstand von vns in
gütem vffnehmen/ das gheiner in der nacht jm ützid
last zeigē/ dz er dem gloube/ so ers jm liecht nit findt.
Ob einer etwas möschiner oder kuppfriner pfennigen
für guldin by der nacht wölte hingeben/ nimt man es
nit an/ man finde den im liecht dz sy guldin sy gind. Al-
so hat das gsatz ein schatten gehebt der dingen / die in
Christo erfüllt sind. Hebr. 10. Was sy aber bedüt ha-
bind/ müß man allein im liecht/ das ist in Christo se-
hen: findt man es jm liecht nit/ so hat es nit dahyn ge-
reycht da wir gemeint habed. Also: Der Lerin schläg
hat Christu am crüz erhöcht/ bedüret: wär hat aber
das ye gewüßt / ee Christus das selb anzeygte/ vnnnd
mit der that erfüllet: Also wyßt Christus die Juden
über die gschrift / vñ zeygt inē an das sy kundschafft
von jm darin finden werdind: sölicher meinung/ das
wie er leere vnd würcke/ werdind sy bedütung dauon
in der gschrift finden. So wirdt offembar/ das die fi-
guren so vil bewärend / so vil wir jm liecht/ das ist in
Christo sehend wäsenlich verwürckt sin: Dann Chri-
stus

*re mlyd
am*

stus
in. C
cker h
hat d
als m
sin/
alt v
das
legt
ma
vñ
des
den
h
hat
lich
skal
m
ha
vñ
da
be
zur
de
de
da
wi
der
dar
ab
deci
vnt

stus ist das wäsenlich / vnnnd yens sind allein schatten
vin. Coloss. 2. Vnd so Christus ein ding nit verwür-
cket hat / so ist gwüßz das die bedütung dz nit bedüt
hat das wir in dem schatten meinend bedüt sin. Wirt
als mitt häller gschrift kund. Das Abrahams zwen
sün / Ismael vnd Isaac bedüt habind (Gala. 4.) Das
alt vñ das nūw Testament / hat nieman gewüßt bis
das wir sehend Christum das alt Testament hynge-
legt haben. Desglichen das Jacob vßz Mesopota-
mia zwey wyber / Lyan vnnnd Rachel mitt vil kunden
vñ hab / heym gebracht hat / ist ein bedütung gewäsen
des / das Christus sin kilchen / das ist sin volck / vßz
den Juden / die durch Lyan bedüt sind: vnd vßz den
Heyde / die durch Rachel bedüt sind / zemen gebracht
hat. Wār hat aber dz gewüßt / bis dz wir am tag vñ
liecht sehend dz Christus beyde vöcker in einen schaff-
stal zemen gebracht hat? Jo. 10. Hat widerumb was
im alten Testamēt ein dunckle oder schattechre form
hat nach vnserem bedücken / vñ aber in Christo ghein
vßgetrucktes mit wort od that darū erfundē wirt
das mag im liecht / das ist im nūwen Testamēt nützd
bewāren. Als wenn einer welte reden es zimte nieman
zum gebenedyeten brot des altars zegon / denn allein
dem künig mitt sinem yind / darumb das Sauid .1.
Reg. im ein vnd zwentz gosten / mit sinen dieneren vō
den fürgelegten heiligen broten geessen hat / vnd aber
das ander gemein volck nit / so gilt sin red nit: dann
wir findend sölich in Christo nit vßgetruckt / sun-
der das widerspyl / das Christus spricht: Trinckend
daruon alle. Also hie in der geschicht Melchizedecks.
Ob glich erlittenn möchte werdenn das Melchize-
deck Abrahamen win vnnnd brot hette vßgeopferet /
vnd das Abraham so vnbericht des opfrens gewesen

wär/ das er im sölichß hette lassen antün/ dennoch so
möchte das bedüten im alten testamēt nimer erkent
werden denn in dem liecht. Ja wenn Christus dz Sa
crament des altars hette für ein opfer yngesetz/ den
sehe man erst das Melchizedeks tat ein bedütнуß der
tat Christi wär gewäsen: vnd wo das nit/ so möchte
man alle ceremonische werck des alten Testaments
widrum ynfüren. Es magß auch dz wort Christi nit
erlyden. Sa er spricht: Ich bin das liecht. Ist er das
liecht/ so müs man die warheit allein in im erschenn:
vnd findt man in im/ als im liecht ein ding nit vßge
truckt/ so mag mans ye in der finsternuß nit finden/
denn sin liecht erlüchtet die schatten des alten Testa
mentes: aber die schattenn im alten Testament mö
gend niets in im bewären/ das wir in im selbs nit er
findend: oder aber dz liecht / Christus/ nāme clarheit
von den schatten des alten Testaments. Ein kün
licher Byßpil. Die Astrologi sagend oft seltsame ding
künstlig. Wār ist aber so torecht/ das/ nach dem er
sicht nit geuolget sin jr vorsagē/ er denocht stryete/ es
sye ja geuolget/ denn der Astrologus habe es vor ge
sagt. Also ob Melchizedeks tat glych ein opfer wāre
ein/ mag es darumb gheinen weg bewären/ daß Sa
crament des lychnams vnd blutes Christi ein opfer
sye: den Christus truckt es weder mit wort noch wyß
vß/ das es ein opfer/ sunder das es ein spys der glou
bigen sye/ dann er spricht nit: Opfrends/ oder ich op
fers/ sunder spricht er: Essends.

Das ir aber hie überein vermeinend ein bedütung
dis Sacraments beschehen sin/ der glychen auch die
mengerley kühenn im alten Testament dis Sacra
ment bedüt haben/ volgend ir selbs den alten lereren
nit. Sie durch dz vngeheblēt Brot nit opfren des ge
benedyete

benedyeten brots im nüwen Testament verstand/ für
der sy verstand die vnuermaßgetē menscheit vnser
erlösers Jesu Christi/ das die rein von der ewig rey-
nen magt Maria on allen menschlichen oder sündtli-
chen hebel geborn/ vnd er nach dero am crütz gestor-
ben/ ei vnuermaßget opfer für vnser sündt sye. Ir sin-
dend auch by den altenn lereren allenthalb/ das alle
opfer im alten Testament ein Bedüttnus gewesen sind
des einigen opfers/ das Christus / sich selbs/ für vns
geopfret hat.

Die II. zügnus.

Sie andren zügnus/ zühend jr lieben gelertē (dan
wir yetz mit üch reded) vs dem prophetē Malachi. i.
da er also spricht:

Dwer eigen tollmetschung/ von
wort zu wort.

Ich hab ghein willenn oder gefallens gegen üch/
spricht der herr der heerzügen: vnd die gab oder das
opfer wird ich nit nemen von üwren henden: den vō
vfgäg bis zu nidergang der sonnē/ ist groß min namē
by den Heyden: vnd an allen orten oder stetten wirt
sacrificiert vñ geopfret minem namē ein rein opfer ic.

Hie sprechend jr für das erst/ das diß ort des pro-
pheten von gheinen Christlichen lereren anderst ver-
standen sye/ weder das der prophet habe vorgesagt/
das es darzü kommē werd/ das man Christum in al-
ler welt vnder dem Sacrament des wíns vñ brotes
werde vstopfen: vnd zeigend söchs zum dritten mal
an/ daß nie gheiner andrest verstanden hab: vnd zü-
hend doch gheinē harin/ der söchs geschribē hab: den
Augustinus/ den ir harin zühed/ ist häll nit mit üch.

f iij